

Stadtratsfraktion  
Nürnberg

SPD

# RATHAUS DEPESCHE

INFORMATIONEN DER SPD-STADTRATSFRAKTION

Mehr über unsere Arbeit auf: [www.spd-stadtratsfraktion.nuernberg.de](http://www.spd-stadtratsfraktion.nuernberg.de) oder facebook: SPD Nürnberg

## Vorwort



Liebe Leserinnen und Leser  
der Rathausdepesche,

seit über zwei Monaten läuft der schreckliche russische Angriffskrieg gegen die Ukraine. Viele Menschen sind aufgrund des entstandenen Leids auf der Flucht und kommen auch bei uns in Nürnberg an. Die Hilfsbereitschaft und das Engagement vieler Nürnbergerinnen und Nürnberger, aber auch von Initiativen/Vereinen und der Stadtverwaltung ist besonders - dafür möchten wir allen Beteiligten ausdrücklich danken. Nur gemeinsam können wir solche Herausforderungen meistern.

Die Auswirkungen des Krieges, aber auch der Corona-Pandemie spüren viele Menschen auch hier bei uns. Die finanziellen Folgen der gesamten Lage haben dabei auch massive Konsequenzen für den Nürnberger Stadthaushalt. Hier wollen wir als Sozialdemokraten weiter auf den wichtigen sozialen Ausgleich achten, mit unseren politischen Schwerpunkten den richtigen Kurs der Stadt halten und gleichzeitig Verantwortung für die Stadt übernehmen.

Die politische Arbeit treiben wir deshalb im Sinne der Menschen in Nürnberg weiter voran. Über einige unserer Initiativen informieren wir Sie in dieser Depesche.

Viel Spaß beim Lesen.

Ihre

Claudia Arabackyj  
stv. Fraktionsvorsitzende

## Verbesserungen im ÖPNV: Attraktivitätssteigerung bei VAG-Zeitkarten



Die Stärkung der öffentlichen Verkehrsmittel ist und bleibt eine der politischen Prioritäten unserer Rathausarbeit. Neben dem Bau neuer Schienenverbindungen und Linien setzen wir auf Taktverdichtungen und Angebotsverbesserungen. Gerade die Vorhaben, die über die eigene Stadtgrenze hinausgehen und Pendler\*innen zum Umsteigen bewegen, sind von zentraler Bedeutung, um den PKW-Verkehr nachhaltig zu reduzieren. Dazu zählt beispielsweise die Stadt-Umland-Bahn über Erlangen nach Herzogenaurach.

Die Ausgaben und Investitionen von Stadt und VAG befinden sich auf einem Rekordstand und sollen auf diesem Niveau weitergeführt werden. Auch entsprechende Verbesserungen bei den Tarifen werden seit vielen Jahren diskutiert und angegangen. Exemplarisch sind hier die Einführung des Semesterti-

ckets als auch des 365-Euro-Jahrestickets für Schüler\*innen und Auszubildende sowie das vergünstigte Sozialticket für 15 Euro/Monat zu erwähnen. Der geplante eTarif wird darüber hinaus viele neue Gestaltungsmöglichkeiten eröffnen und helfen, die unattraktiven Sprungkosten beim Überqueren der derzeitigen VGN-Tarifgrenzen zu reduzieren.

Ziel des Stadtrates war, unter Einbeziehung der Nachbarstädte und -landkreise sowie unter finanzieller Beteiligung des Freistaates Bayern ein 365-Euro-Ticket für jedermann einzuführen. Stand der Dinge wird es allerdings keine Zuschüsse und folglich auch keine politische Unterstützung im Umland geben. Externe Gutachter haben aufgezeigt, dass eine Nürnberger „Insellösung“ sehr hohe Kosten, aber überschaubare Fahrgastzuwächse mit sich brächte. >>

Die SPD trägt deshalb als Teil der Rathauskooperation und aufgrund der extrem angespannten städtischen Haushaltslage schweren Herzens die Verschiebung des 365-Euro-Jahrestickets mit. Unsere Bedingung ist jedoch, dass Stadt und VAG jetzt Alternativen vorlegen. Wir müssen die Fahrkartenpreise an entscheidenden Stellen senken und ein tarifliches Maßnahmenbündel schnüren, dessen Nutzen-Kosten-Verhältnis spürbar höher ist und dessen Mehraufwendungen gegenfinanziert werden können. Und unser Ziel bleibt, Menschen vom Umstieg auf Busse und Bahnen zu überzeugen. Fürs Klima, die Lebensqualität und mehr Unabhängigkeit von Öl und Gas.

Aus diesem Grund hat die Rathauskooperation bei der Stadtverwaltung beantragt, dass VAG und Verwaltung (ggf. mit gutachterlicher Unterstützung) ein kostengünstiges Maßnahmenbündel zur Attraktivitätssteigerung und Rabattierungen im Ticketsortiment für das Stadtgebiet Nürnberg erarbeiten. Diese Maßnahmen sollen in der derzeitigen Haushaltssituation auch leistbar sein. Zudem soll eine Gegenfinanzierung überwiegend über Mehreinnahmen bei Parkraumbewirtschaftung, Bewohnerparkausweisen, kommunaler Verkehrsüberwachung und bewirtschafteten Quartiersparkhäusern erfolgen. Hierzu soll die Verwaltung zeitgleich entsprechende Vorschläge darlegen. Wir wollen, dass die zugehörige Beschlussfassung sehr schnell und noch vor der Sommerpause stattfinden kann.

**Weitere Informationen:**  
Thorsten Brehm;  
Dr. Nasser Ahmed;  
spd@stadt.nuernberg.de



## Vorkaufsrechte sichern: Gemeinwohlbelange durchsetzen



In einer Stadt mit anhaltendem Bevölkerungswachstum wie Nürnberg gehört es aus Sicht der SPD-Fraktion zu den strategischen Interessen der öffentlichen Hand, über Flächenankäufe Einfluss auf die Stadtentwicklung zu nehmen. Ein wichtiges Instrument ist dabei das Vorkaufsrecht, das über unterschiedliche Rechtsgrundlagen ausgeübt werden kann oder in Abwendungsvereinbarungen mündet, welche die Umsetzung und Integration von Gemeinwohlaspekten in Vorhaben vorschreiben. Dazu zählen beispielsweise Quoten für den geförderten Wohnungsbau, die Grünausstattung oder die Mitfinanzierung von Infrastruktur.

Das Bundesverwaltungsgericht hat im vergangenen Jahr aufgrund der Klage einer Immobiliengesellschaft in Berlin leider Teile der bisher geltenden kommunalen Praxis zur Ausübung des Vorkaufsrechtes für rechtswidrig erklärt. Eine gesetzgeberische Neuregelung durch den Bund und die Länder steht noch aus und scheitert bis heute am Widerstand einzelner Parteien. Hier besteht dringend Handlungsbedarf,

um Rechts- aber vor allem kommunale Handlungsfähigkeit sicherzustellen.

Vor diesem Hintergrund hat die SPD-Stadtratsfraktion bei der Stadtverwaltung einen Antrag eingereicht. Darin fordert sie von der Stadtverwaltung ausführliche Informationen zur derzeitigen Rechtslage und zu den unterschiedlichen Möglichkeiten zur Ausübung von Vorkaufsrechten. Zudem soll sich die Stadt Nürnberg über die Städtetagsgremien dafür stark machen, dass eine novellierte Gesetzgebung das bisherige Instrumentarium für die Kommunen wieder vollumfänglich nutzbar macht. Außerdem soll zum weiteren Verfahren eine Darstellung über das städtische Vorgehen und die Stadtratseinbindung bei der (Nicht-) Ausübung von Vorkaufsrechten vorgelegt werden.

**Weitere Informationen:**  
Thorsten Brehm;  
spd@stadt.nuernberg.de



## Technische Universität im Grünen

Auf einer 37 ha großen Fläche östlich der Bruncker Straße wird die Technische Hochschule Nürnberg (TUN) entstehen. Hierfür wurden im gemeinsamen Umwelt- und Stadtplanungsausschuss im April 2022 die städtebaulichen, landschaftsplanerischen und verkehrlichen Leitideen vorgelegt. Die SPD-Fraktion begrüßt die entsprechenden Planungen.

Das Areal der Universität wird als Teil des neuen Nürnberger Stadtteils Lichtenreuth entwickelt. Im räumlichen Leitbild soll der Universitätsbereich gut mit dem angrenzenden Stadtteil vernetzt werden. Die Pläne sehen dabei einen urbanen, weitestgehend autofreien und lebendigen Campus vor: Ein wirklich gutes Zielbild für eine zukunftsge-

wandte Uni und für die stadtplanerische Entwicklung vor Ort. Zudem kann man festhalten: Die Technische Universität wird eine Uni im Grünen. Es wurde darauf Wert gelegt, dass sich die TUN-Bereiche auch umweltplanerisch gut in die Landschaft einbetten. Das ist ein Gewinn für den gesamten neuen Stadtteil Lichtenreuth.

Dadurch grenzt der zentrale Grünzug des Universitätsgeländes zukünftig an die größte neue Parkfläche Nürnbergs. Die Rathaus-SPD hat bereits 2021 vorgeschlagen, dass dieser Stadtteilpark zeitgemäße Maßstäbe in Sachen Biodiversität, Wasserspeicherung und Pflanzenauswahl setzen sollte und zudem für die Gestaltung noch geeignete Be-

teiligungsformate zur Ideenfindung aus der Bürgerschaft umgesetzt werden müssen.

Grundsätzlich sind die Planungen ein gutes Signal für die umweltpolitische Außenwirkung und das Image einer Zukunftsuniversität, wie die Technische Universität eine werden soll. Wichtig ist nun, dass in der anstehenden Konkretisierung und Umsetzung weiter alles für den Erhalt der Bereiche getan wird. Dann kann die gesamte Areal-Entwicklung ein Vorbild auch für andere Bauvorhaben werden.

**Weitere Informationen:**  
Gerhard Groh;  
Christine Kayser;  
spd@stadt.nuernberg.de

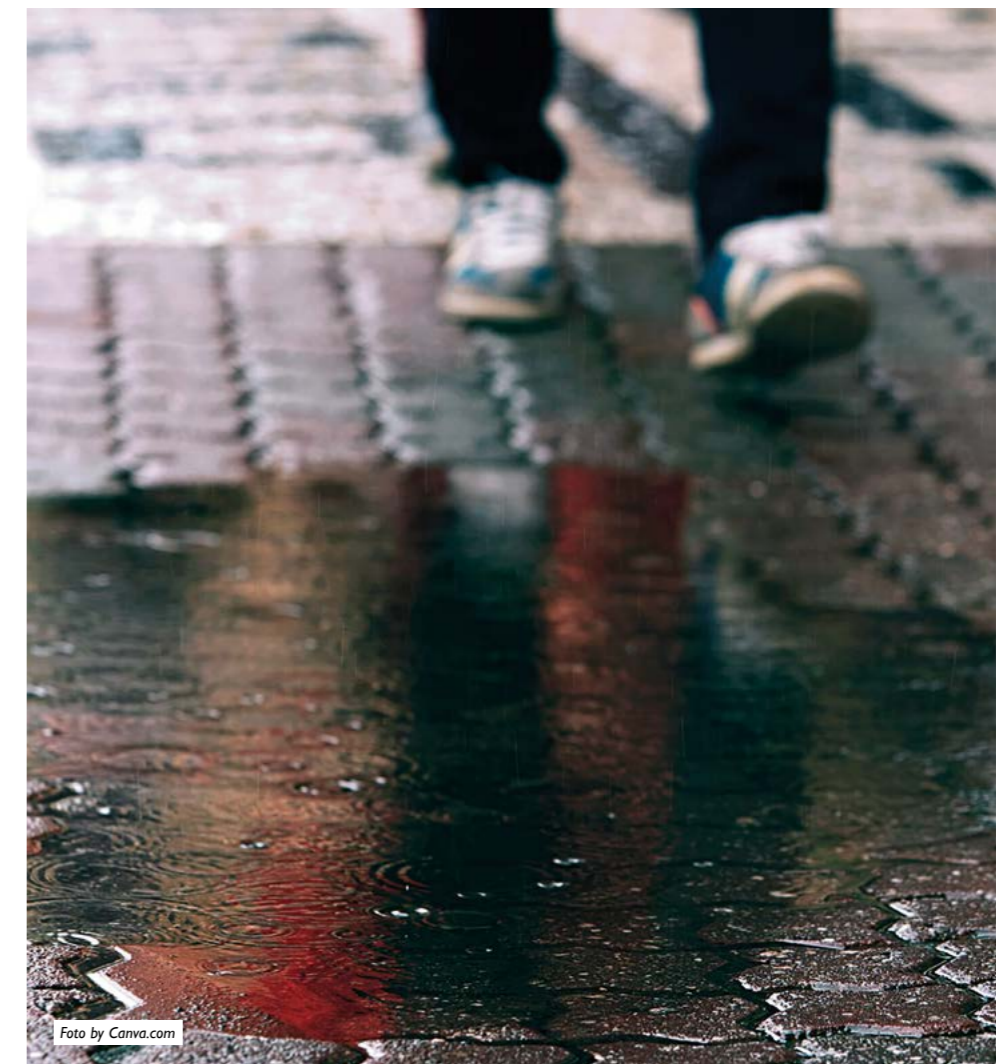


## Regenwassermanagement im öffentlichen Raum als Baustein zur Schwammstadt

Der Klimawandel bringt immer öfter Extremwetterereignisse und hohe Niederschlagsmengen mit sich. Die Kanalisation kann entsprechend umfangreiche Regenmengen durch die Vielzahl an versiegelten Flächen in der Stadt auf öffentlichen Plätzen und Wegen oftmals nicht mehr aufnehmen. Auch jenseits von Katastrophenszenarien muss in Nürnberg deshalb Wasser zurückgehalten oder anders genutzt werden.

Die Idee ist, dass die Stadt wie ein Schwamm Regenwasser aufnehmen und wieder abgeben kann. Deshalb ist es besser, direkt vor Ort mit Regenwasser durch Verdunstung, Versickerung, Speicherung etc. die notwendigen Klimaanpassungen herzustellen. Viele Alternativen und Systeme sind in diesem Bereich bereits entwickelt und erprobt worden. So kann bspw. mit sogenannten Baumrigolen Regenwasser direkt am Baum gesammelt werden, in Grünflächen kann das Wasser so geleitet werden, dass Pflanzen lange etwas davon haben.

Im Zuge der städtischen Klimaanpassungsstrategie wurden bereits erste Maßnahmen für das Handlungsfeld Wasser/Niederschläge auf den Weg gebracht. Es besteht jedoch weiterhin Handlungsbedarf, zusätzliche Schritte für Nürnberg als „Schwammstadt“ einzuleiten und als gängige Verwaltungspraxis zu verstetigen. Im Bereich von Umbauten und Sanierungen im Bestand, bei unseren Plätzen und Wegen, also bei Projekten im öffentlichen Raum, ist deshalb zukünftig die Möglichkeit einer Versickerung des anfallenden Regenabwassers zu prüfen und/oder weitere entsprechende Maßnahmen im Sinne einer „Schwammstadt“ um-



zusetzen und einzurechnen. Aus diesem Grund hat sich die SPD-Fraktion an einem umfangreichen fraktionsübergreifenden Antrag zum Thema beteiligt, der bei der Stadtverwaltung eingereicht wurde.

**Weitere Informationen:**  
Christine Kayser;  
spd@stadt.nuernberg.de



### Impressum

**Herausgeber:**  
SPD Unterbezirk Nürnberg  
Karl-Bröger-Str. 9  
90459 Nürnberg  
**Verantwortlich:**  
Thorsten Brehm  
**Redaktion:**  
Michael Arnold, Thorsten Brehm  
**Grafische Gestaltung:**  
Michael Graf  
**E-Mail:** spd@stadt.nuernberg.de  
**Tel:** 0911 - 2312906  
**Fax:** 0911 - 2313895

Stadtratsfraktion  
Nürnberg

**SPD**

# SÖR macht Nürnberg mit Blumen farbenfroh und frühlingsfit

Der Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR) hat in den vergangenen drei Jahren auf mehr als 6.000 Quadratmetern Fläche rund 1,2 Millionen Blumenzwiebeln gepflanzt. Entsprechend sprießen derzeit in den Grünanlagen und im Straßenbegleitgrün die blumigen Frühlingsboten aus der Erde. Unser Bürgermeister Christian Vogel ist erster SÖR-Werkleiter und freut sich über Krokus, Schneeglöckchen und Blaustern, die bei den Nürnbergerinnen und Nürnbergern die Vorfreude auf die wärmere Zeit des Jahres weiter ansteigen lassen. Mit über einer Million verpflanzter Blumenzwiebeln leistet SÖR einen sichtbaren Beitrag für mehr Grün und in diesem Fall sogar für mehr Farbe im öffentlichen Raum.



## SPLITTER

### AUS DEM STADTRAT UND DEN STADTTEILEN

#### **NEUES PARK & RIDE PARKHAUS RÖTHENBACH**

Der Abriss des alten Parkhauses in der Ansbacher Straße aufgrund von altersbedingten Schäden ist vollzogen und der Neubau bereits beschlossen. Der Ersatzneubau des Parkhauses in Röthenbach ist ein wichtiger Beitrag zur Steuerung von Pendlern in unserer Stadt. Die SPD-Fraktion hatte sich dabei auch für eine geschlossene und begrünte Fassade zum Lärm- und Emissionsschutz eingesetzt. Es ist eine gute Nachricht für die Anwohner, dass dies in den Entwürfen nun komplett umgesetzt wird. Zudem entstehen Photovoltaikanlagen und E-Ladestationen für Autos. Im neuen Parkhaus werden mind. 600 PKW- und 100-200 Fahrradstellplätze zur Verfügung stehen. Die Baumaßnahmen sollen aus Sicht der Rathaus-SPD nun rasch umgesetzt werden.

#### **MÄDCHENSport FÖRDERN – ERMÖGLICHUNGSRÄUME SICHERN**

Mädchen haben es im Ligabetrieb von männlich geprägten Sportvereinen immer noch schwer. Wenn bei 25 Jungenmannschaften eine Mädchenmannschaft angeboten wird, erhalten diese oftmals nur unterdurchschnittliche Aufmerksamkeit und Förderung. Immer öfter gibt es deshalb Aus- oder Eigengründungen von Mädchenmannschaften. Die Rathaus-SPD fordert gemeinsam mit anderen Fraktionen, dass es dafür bessere Unterstützung gibt: Die Stadt soll Mädchenvereinen zum Aufbau guter Strukturen und zur Attraktivitätssteigerung den Erstzugriff auf gute, dem Altersspektrum angemessene Hallentrainingszeiten ermög-

lichen. Zudem sollen die Gebühren für die Hallennutzung in der Kategorie eins angesiedelt werden. Des Weiteren wird der städtische Sportservice beauftragt, ein Konzept zur Förderung/Stärkung von Mädchensport in den Regelstrukturen der städtischen Sportlandschaften zu entwickeln.

#### **EINFÜHRUNG EINER GESUND- HEITSKARTE FÜR GEFLÜCHTETE MENSCHEN**

Aufgrund des schrecklichen russischen Angriffskriegs auf die Ukraine sind viele Menschen auch nach Nürnberg geflüchtet. Gerade im Zusammenhang mit einer schnellen und sicheren Gesundheitsversorgung der Schutzsuchenden musste man feststellen, dass das in Bayern geltende System der Krankenscheine weder die nötige Flexibilität noch schnelles Agieren der Behörden ermöglicht. „Gesundheitskarten“ für Geflüchtete ermöglichen direktes Abrechnen mit den Trägern der Sozialhilfe, ersetzen den Krankenschein und reduzieren den verbundenen Verwaltungsaufwand sowohl für die Behörden als auch für die geflüchteten Menschen erheblich. Die Rathaus-SPD fordert per Antrag deshalb, dass sich Nürnberg für eine Gesundheitskarte für Geflüchtete in Bayern einsetzt. Zudem soll die aktuelle Situation und der Zugang zu Gesundheitsversorgung diesbzgl. dargestellt werden.

#### **BESUCHERZENTRUM UND UMFELD DES SAALS 600**

Der Saal 600 mit dem Memorium Nürnberger Prozesse ist ein Ort der Weltgeschichte. Dafür braucht es ein angemessenes Entree sowie einen Ort, an dem sich Besucher aufhalten

und informieren können. 2020 hat die SPD-Fraktion zuletzt den Ausbau des Memoriums beantragt. Dabei geht es auch um eine Auf- und Umwertung des zugehörigen Vorplatzes, der nun neugestaltet werden kann, nachdem die Stadt das Gelände des ehemaligen „Pits-top“ erworben hat. 2021 wurde beschlossen vor Ort ein Besucherzentrum zu planen. 2022 startet nun der offene Ideen- und Realisierungswettbewerb. Das gesamte Areal wird zudem städtebaulich zusammengefasst. Der Antrag zur Aufnahme des Justizpalastes mit dem Saal 600 sowie dem historischen Zellengefängnis als UNESCO-Weltkulturerbe läuft noch. Das Besucherzentrum soll aus Sicht der SPD-Fraktion diesem Anspruch gerecht werden und die weltgeschichtliche Bedeutung dieses Ortes nach außen in die Öffentlichkeit tragen.

#### **MÖGLICHE FOLGEN DES DURCHBAUS DER WILHELM-HOEGNER-STRASSE**

Fürth forciert laut Medienberichten einen Durchbau der Wilhelm-Hoegner-Straße als Ortsumgehung von Poppenreuth. Derzeit dient die Straße vor allem zur Erschließung der IKEA. Die neue Verbindung würde massiv zusätzlichen (Lkw-)Verkehr anziehen und wäre kontraproduktiv für die Verkehrswende. Als Einzelvorhaben hätte der Durchbau der Wilhelm-Hoegner-Straße zur Höfleser Straße zudem zur Folge, dass zusätzlicher Verkehr vor allem durch Höfles und Buch geführt werden würde. Schon heute ist das (Lkw-)Verkehrsaufkommen dort relativ hoch. Deshalb will die SPD-Fraktion, dass die Verwaltung die ablehnende Haltung der Stadt Nürnberg zum Projekt bekräftigt.